



# ST. AUGUSTIN

## KIRCHE AM ORT

Mitteilungsblatt der Augustinerkirche  
St. Augustin, Wien I. • 14. Jahrgang, Nr. 2  
März - Mai 2009

*Gott, von dir weggehen heißt sterben,  
zu dir zurückkehren heißt auferstehen,  
in dir sein heißt leben.*

Hl. Augustinus · Soliloquien 1,3

[WWW.AUGUSTINER.AT](http://WWW.AUGUSTINER.AT)

# AUF**ein**WORT

## Unser Leben

### und die Feier der Kar- und Ostertage

Die Kar- und Ostertage zählen für mich zu den intensivsten Tagen des Jahres. Es scheint als widerspiegeln sich in dieser Zeit in konzentrierter Form das ganze eigene Leben - in den letzten Tagen des Lebens Jesu auf Erden.

Da gibt es die Zeit, in der ich Freude und Jubel, Anerkennung und Zustimmung erfahre, in der ich erlebe, dass meine Gegenwart gesucht wird, dass ich Erfolg habe, dass es mir gut geht - so wie Jesus am Palmsonntag.

Solch eine Zeit hat es naturgemäß in sich, darauf zu hoffen, dass das Schöne und Gute im Leben Bestand hat und bleibt, doch widerfahren einem immer wieder Enttäuschung, Missverständnis, Verrat. Immer wieder mischen sich Begrenzungen, Krankheit, Angst, Todesahnung und -erfahrung ins Leben ein. Und immer wieder kommt es vor, dass Menschen, von denen man glaubte, sie seien Freunde, denen man vertrauen könne, mit denen man Zeit und Leben geteilt hat (vgl. Mk 14,18), sich von einem abwenden und einen verraten - so wie bei Jesus am Gründonnerstag.

Und darauf folgen Zeiten, in denen ich mich allein gelassen fühle, geschwächt, wehrlos, bloßgestellt. Da waschen Menschen ihre Hände in Unschuld, verstecken sich hinter anderen und anderem; sie haben schließlich nur getan, was von ihnen erwartet wurde; sie konnten ja nicht anders ... Zurückgeworfen auf die eigene nackte Existenz, fragt man sich nach dem Sinn des Lebens, nach dem Warum und Wozu und danach, wie lange man das durchsteht. In der Verzweiflung drängt sich die Frage auf: „Mein Gott, mein Gott,

warum hast (auch) du mich verlassen?“ (Mk 15,34) - so wie bei Jesus am Karfreitag.

Dann eine Zeit der Lähmung, man ist wie begraben, unfähig zu handeln. Aber die noch nicht ganz erloschene Erinnerung an vergangene, glücklichere Zeiten lässt allmählich wieder die Sehnsucht nach Leben, nach neuem Leben aufkeimen - und Hoffnung: Gibt es doch noch Zukunft? - Ähnlich wie bei Jesus am Karsamstag.

Man durchlebt, durchliebt und durchleidet im Leben so manches; man stirbt so manchen Tod schon in diesem Leben. Doch man schreitet voran, findet immer wieder zu neuen Weiten, vorausgesetzt, man gibt nicht auf, man glaubt an Auferstehung. Wer in seinem Leben noch keinen Karfreitag durchlebt hat, erahnt nur schwer, was Auferstehung heißt: auferstehen aus den Dunkelheiten des Lebens, aus der Trauer, aus den Sorgen, Ängsten und Nöten, die uns so oft den Blick auf die Realität unseres Daseins verschleiern. Wer selbst die Erfahrung eines Karfreitags gemacht hat, wer seinen Karfreitag durchlebt und durchlitten und auch den Karsamstag ausgehalten hat, der wird andere Menschen in ihrem Leid besser verstehen und ihnen Hoffnung geben können - mit Blick auf den, der durch Karfreitag und Karsamstag hindurch zum Ostermorgen gelangt ist: Jesus Christus, der Auferstandene -, der wird schon in diesem Leben „kleine Auferstehungen“ feiern können. Und diese kleinen Auferstehungen können in uns durch die Feier der Kar- und Ostertage, durch die österliche Botschaft eine Ahnung von der letzten Auferstehung am Ende unseres Lebens erwecken.

P. Dominic Sadrawetz OSA  
Prior

## Aus dem Mund des HL. AUGUSTINUS

### WACHSEN UND VORANSCHREITEN

Wir müssen wachsen und voranschreiten. Vom Voranschreiten selbst sagt ja der Apostel: „Auch wenn unser äußerer Mensch aufgegeben wird, der innere wird Tag für Tag erneuert.“

Lasst uns also nicht so voranschreiten, dass wir aus Neuen Alte werden, sondern dass unser Neusein immer mehr wächst.

Auslegung zu Psalm 131



## KARWOCHE UND OSTERN IN ST. AUGUSTIN

### Palmsonntag, 5. April 2009

- 10.00 Uhr Ostermarkt in der Georgskapelle (bis 20.00 Uhr)
- 11.00 Uhr Segnung der Palmzweige auf dem Josefsplatz, anschl. Hochamt (J. Haydn: Missa brevis G-Dur)

### Gründonnerstag, 9. April 2009

- 7.00 Uhr Laudes
- 18.30 Uhr Hl. Messe vom Letzten Abendmahl, anschl. Übertragung des Allerheiligsten und Ölbergandacht (bis 21.00 Uhr)

### Karfreitag, 10. April 2009

- 7.00 Uhr Trauermette
- 15.00 Uhr Kreuzweg & Grablegung, anschl. Anbetung beim Hl. Grab
- 18.30 Uhr Liturgie vom Leiden & Sterben des Herrn, anschl. Anbetung beim Hl. Grab

### Karsamstag, 11. April 2009

- 9.00 Uhr Trauermette, anschl. Anbetung beim Hl. Grab (bis 15.00 Uhr)
- 21.00 Uhr Feier der Osternacht (Musik für Trompete, Posaune & Orgel)

### Ostersonntag, 12. April 2009

- 11.00 Uhr Hochamt zum Hochfest der Auferstehung des Herrn (J. Haydn, „Mariazellermesse“)

### Ostermontag, 13. April 2009

- 11.00 Uhr Hochamt (W. A. Mozart, „Krönungsmesse“)
- 13.00 Uhr Abfahrt zum Emmausgang nach Aspersdorf (Anmeldung erforderlich!)

**Herzliche Einladung  
zur Mitfeier der  
Kar- und Osterliturgie  
in der Augustinerkirche!**

**Wir Augustiner wünschen Ihnen, den Leserinnen und Lesern  
unseres Mitteilungsblattes und Freunden der Augustinerkirche,  
ein frohes und gesegnetes Osterfest!**

P. Dominic, P. Albin, P. Nikolaus, P. Matthias & Frt. Rupert

## FASTEN IST UMKEHR ZU GOTT

Anlässlich der Messe zur Weihe der heiligen Öle am Gründonnerstag im Jahre 1974 beschäftigte sich der Kardinal von Venedig, Albino Luciani, der spätere Papst Johannes Paul I., in seiner Predigt mit der Kirchenkrise seiner Zeit und stellte einen Anthropozentrismus in der Kirche fest, der von Gott wegführt und nur noch den Menschen sieht in seinem Tun, wenn er formuliert: „Manche Katholiken stellen nicht mehr Gott, sondern den Menschen in den Mittelpunkt. Die Nächstenliebe ist für sie das einzige Gebot und macht das Christentum aus.“ Wenn wir eintreten in die österliche Bußzeit und die Welt um uns herum betrachten, sind wir versucht, das Augenmerk tatsächlich mehr auf dieses Gebot der Nächstenliebe hin zu lenken, als dass wir uns mit Gott beschäftigen. In gewissen Abständen wird von verschiedenen Akteuren versucht, unter dem Deckmantel des Christlichen, Veränderungen in der Kirche voranzutreiben. Die eigene Veränderung jedoch, das sich Hinordnen auf Christus und seinen Willen für das eigene Leben wie für das Leben der Kirche, bleibt aus.

Die Fastenzeit ist seit jeher jene uns gegebene Zeit im Kirchenjahr, inne zu halten und in besonderer Weise auf Christus zu schauen. Das erste uns von

Jesus überlieferte Wort ist ein Wort der Änderung des eigenen Lebens: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!“ (Mk 1,15) Mit diesem Ruf beginnt die Kirche die österliche Bußzeit, wenn wir uns mit dem Aschenkreuz bezeichnen lassen. Da geht es nicht um Änderungen in den Strukturen der Kirche, sondern da sind wir als Christen aufgerufen, unser eigenes Leben auf den Prüfstand zu stellen.

Die Hinwendung zu Christus ist also, positiv formuliert, der tiefste Sinn der Fastenzeit. Wir mögen Abstand nehmen von so manch lieb gewordenen Gewohnheiten, die uns das wahre Christusbild verdeckt haben; wir sind von Christus eingeladen, die richtige Wegrichtung einzuschlagen. Als Kirche sollen wir gemeinsam Christus suchen, indem wir Abstand von uns selbst nehmen und unsere Blickrichtung neu einstellen. Das ermöglicht erst den Dienst an den Mitmenschen.

Die österliche Bußzeit führt hin zu einem Ziel, sie ist nicht Selbstzweck. Der Tod und die Auferstehung des Herrn ist unser Grunddatum als Kirche. Dieses Fest braucht Vorbereitung – nutzen wir diese Zeit als neue Hinwendung zu Jesus Christus.

*P. Albin Scheuch OSA*

## AUGUSTINER-NEWS

# KEHRE IN DEIN INNERES EIN!

Firmvorbereitung in St. Augustin

Am 25. Jänner 2009 versammelten sich wieder einige Jugendliche in St. Augustin, um mit der Vorbereitung auf den Empfang des Sakramentes der Firmung zu beginnen. Die Gruppe setzt sich aus Lehrlingen, die P. Nikolaus in der Berufsschule unterrichtet, und aus Jugendlichen, die mit Frt. Rupert bei den Pfadfindern verbunden sind, zusammen. Die Treffen finden bis zur Firmung im Herbst 2009 monatlich an einem Sonntag nachmittags im Augustinerkloster statt (ein anderer Termin lässt sich wegen der langen Schul- und Arbeitszeiten wochentags nicht finden). Unser hl. Ordensvater Augustinus schreibt über die Suche des Menschen nach Gott: „Kehre in dein Inneres ein! Geh nicht nach außen, kehre in dich selber zurück! Im inneren Menschen, da wohnt Gott!“ (De vera religione 39,72). In diesem Sinne versuchen wir bei den Vorbereitungstreffen durch verschiedene Methoden den Blick der Jugendlichen auf die Gegenwart Gottes in ihren konkreten Lebensgeschichten und alltäglichen Erfahrungen zu richten und sie dadurch tiefer im Bewusstsein der Gotteskindschaft zu verwurzeln. Zusätzlich zum schulischen Religionsunterricht wiederholen und vertiefen wir die zentralen Inhalte unseres Glaubens, vor allem über Jesus Christus, den Heiligen Geist und die Gemeinschaft der Kirche. Wesentlicher Bestandteil der Vorbereitung ist auch die

gemeinsame Mitfeier der hl. Messe (Hochamt oder Abendmesse), durch die die Jugendlichen fester mit Christus vereint und konkret mit den Gläubigen von St. Augustin bekannt und verbunden werden. Eine besondere Freude ist es uns auch, dass sich diesem Vorbereitungsprozess drei ungetaufte junge Erwachsene anschließen wollen, die für ihr Leben ernsthaft die Entscheidung zur Taufe erwägen. Nach dem ersten Nachmittag brachten die Firmkandidaten ihre persönlichen Eindrücke und Gedanken zu Papier, von denen wir ein paar Auszüge veröffentlichen:

„Ich bin zum Firmunterricht gekommen, weil ich selbst zeigen wollte, dass ich Christin sein will ...“



## HERZLICHE EINLADUNG

**ZUM OSTERMARKT 2009  
IN ST. AUGUSTIN**

Freitag, 3. April 2009,  
bis Palmsonntag, 5. April 2009,  
jeweils von 10.00 bis 20.00 Uhr,  
in der gotischen Georgskapelle der  
Augustinerkirche (Wien I, Josefsplatz).

**ZUM EMMAUSGANG 2009  
IN ASPERSDORF (NÖ)**

Ostermontag, 13. April 2009,  
Abfahrt: 13.00 Uhr  
(Augustinerstraße/Albertinaplatz)  
Rückkehr: ca. 22.00 Uhr  
Anmeldung in der Pfarrkanzlei erforderlich!



„... Eigentlich kam ich her, damit ich später auch einmal kirchlich heiraten kann, aber schon nach dem ersten Treffen merke ich, dass ich mir mit unserer Religion mehr anfangen kann als ich mir bis jetzt vorstellen konnte ...“

„Ich bin derzeit noch recht unsicher, was mein Leben angeht. Ich habe kein Ziel und auch nichts, das mich führt. So hoffe ich, dass die Firmung mir hilft, den Weg Gottes einzuschlagen.“

„Ich finde die Geschichte Gottes mit den Menschen und die Entstehung unseres Glaubens sehr interessant. Es ist bewundernswert, dass es hier Menschen gibt, die ihr ganzes Leben Gott widmen. Denn ich kenne viele Menschen, die

Gott, die Kirche oder auch den Glauben nicht schätzen oder sogar

verurteilen. So habe ich mich entschlossen, mich firmen zu lassen, um unseren Glauben besser zu verstehen und ihn auch an unsere Nachkommen z.B. als Taufpatin weitergeben zu können ...“

„Nachdem ich viele Jahre weder gebetet habe noch in die Kirche gegangen bin, sehe ich mich heute doch als Teil einer Gemeinschaft. Einer Gemeinschaft, die jede und jeden, der ihr einmal den Rücken gekehrt hat, liebevoll und fürsorglich aufnimmt. Ich kann zum heutigen Zeitpunkt nicht sagen, dass mein Glaube vollends gefestigt ist und dass ich ohne Zweifel am Firmunterricht teilnehme, ich hoffe jedoch, das am Ende bei der Firmung zu haben. Ich sehe dieses Zweifeln teilweise auch als Unwissenheit, die mich begleitet, deshalb bin ich schon sehr gespannt und offen für das, was mich in den nächsten Monaten hier erwartet.“

„Nach der ersten Vorbereitungseinheit bin ich ein bisschen verwirrt, da so viele neue Informationen auf mich zu gekommen sind und ich schon lange nicht mehr in der Kirche war ... Ich komme eben darauf, dass ich meinen Glauben und die Kirche sehr vernachlässigt habe und ich werde versuchen, mich am Glauben wieder mehr festzuhalten ...“

So bitten wir, unsere Jugendlichen auf dem Weg zur Firmung im Gebet zu begleiten, sie in St. Augustin

herzlich aufzunehmen und mit ihnen gemeinsam das Vertrauen in das Wirken des Geistes Gottes zu vertiefen. Dabei kann uns das folgende Gebet zum Heiligen Geist von P. Karl Rahner SJ behilflich sein:

Komm, Geist, Geist des Vaters und des Sohnes.  
 Komm, Geist der Liebe,  
 Geist der Kindschaft,  
 Geist des Friedens, der Zuversicht, der Kraft und der heiligen Freude.  
 Komm, du geheimer Jubel in den Tränen der Welt.  
 Komm, du siegreiches Leben im Tod der Erde.  
 Komm, du Vater der Armen,  
 du Beistand der Bedrängten.  
 Komm, du Licht der ewigen Wahrheit.  
 Komm, du Liebe, die in unseren Herzen ausgegossen ist.  
 Wir haben nichts, das dich zwingen könnte.  
 Aber darum sind wir zuversichtlich.  
 Unser Herz fürchtet im Geheimen,  
 dass du kommst,  
 weil du selbstlos bist und fein,  
 weil du anders bist als unser Herz.  
 Aber das ist uns eigentlich die festeste Verheißung,  
 dass du dennoch kommst.  
 So komm also,  
 komm täglich neu und mehr.



Auf dich vertrauen wir.  
 Worauf könnten wir sonst vertrauen?  
 Dich lieben wir,  
 weil du die Liebe selber bist.  
 In dir haben wir Gott zum Vater,  
 weil du in uns rufst: Abba, lieber Vater.  
 Wir danken dir, du Lebendigmacher,  
 du Heiliger Geist,  
 dass du in uns wohnst,  
 dass du selbst das Siegel des lebendigen Gottes in uns hast sein wollen,  
 das Siegel, dass wir sein Eigentum sind.  
 Bleib bei uns. Verlass uns nicht.  
 Nicht im bitteren Kampf des Lebens.

Und nicht am Ende,  
 wo uns alles verlässt.  
 Veni, Sancte Spiritus.



# VERGELT'S GOTT

Der beiliegende Erlagschein ist keine Aufforderung zum Zahlen. Doch sind wir auf Ihre Spenden angewiesen. **KIRCHE AM ORT** erhält sich nur durch Ihre Spende! Ein besonderes Vergelt's Gott sagen wir allen, die spenden und gerade in den letzten Wochen gespendet haben und so die Herausgabe dieses Blattes ermöglichen!

Österreich:  
Augustinerkirche-Mitteilungsblatt  
Bankhaus Schelhammer & Schattera  
Kto.Nr.: 300 155 231 · BLZ: 19190



Deutschland:  
Augustinerkonvent Wien  
Raiffeisenbank Chiemgau-Nord - Obing eG  
Kto.Nr.: 1820915 · BLZ: 70169165

## DER AUGUSTINERORDEN



„Euch, die ihr eine Klostersgemeinschaft bildet, tragen wir auf, Folgendes in eurem Leben zu verwirklichen: Zu allererst sollt ihr einmütig zusammenwohnen, wie ein ‚Herz und eine Seele‘ (Apg 4,32) auf dem Weg zu Gott. Denn war das nicht der entscheidende Grund, weshalb ihr euch zum gemeinsamen Leben entschlossen habt?“

*(Aus der Augustinus-Regel)*

Diesem Auftrag unseres Ordensvaters, des hl. Augustinus, suchen wir Augustiner in unserer klösterlichen Gemeinschaft gerecht zu werden. Die gemeinsame Feier der hl. Messe, das Chorgebet wie das persönliche Gebet, die Weiterbildung und die gemeinsame Rekreation (Zeit für Gespräche und Erholung) bilden die Basis für die Arbeit in unseren

Aufgabengebieten: derzeit vorwiegend im Seelsorgsdienst in Pfarren und im Schuldienst.

Wir sind gegenwärtig fünf Augustiner in Österreich und sehen es als wichtige Aufgabe, den Augustinerorden in Österreich weiter aufzubauen und zu stärken.

Wenn Sie sich für ein Leben in unserer Ordensgemeinschaft interessieren, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns auf ein gemeinsames Gespräch.

Augustinerkloster Wien  
Kontaktperson: P. Dominic OSA  
A 1010 Wien, Augustinerstraße 3  
Tel.: (+43 1) 533 09 47  
eMail: [info@augustiner.at](mailto:info@augustiner.at)  
Internet: [www.augustiner-werden.at](http://www.augustiner-werden.at)

# PFADFINDER IN ST. ANNA

## Was sich tut

Nach einem sehr erfolgreichen Punschstand in der Annagasse am ersten Adventwochenende und dem traditionellen Besuch von St. Nikolaus inklusive seines pädagogisch wertvollen teuflischen Begleiters, fand am dritten Adventwochenende das Winterlager auf der Amstettner Hütte statt.

Entgegen der vom Wetterfrosch verheißenen Schneeregenzenarien bot sich uns an beiden Tagen ein Kaiserwetter aller erster Klasse. Am Samstag, nach einer fidelen Bahnfahrt und einem für manchen schweren Aufstieg, fand ein Lagerfeuer statt, an dessen Herd wir einen Wortgottesdienst feierten sowie einige Pfadfinderversprechen abgelegt wurden. Einer davon ist in St. Augustin kein Unbekannter, Basti Steiniger, der bislang „nur“ Ministrant bei uns war. Viel Freude nun auch bei den Pfadis! In der Nacht gab es noch ein wildes Geländespiel und am Sonntag stand ein Stationenlauf auf dem Programm. Abgerundet wurde die Veranstaltung von einer hitzigen Schneeballschlacht, die wir im Zuge des Abstieges ausfochten.

Nächste große Ereignisse sind der Theaterabend im Pfarrsaal von St. Rochus am 28. März und der Georgstag am 26. April, im Rahmen dessen wir unseren heiligen Schutzpatron gebührend feiern werden. Wenn Sie Interesse an der Pfadfindergruppe in unserer Pfarre haben, kontaktieren Sie Frt. Rupert OSA unter [frt.rupert@augustiner.at](mailto:frt.rupert@augustiner.at) oder besuchen Sie unsere Homepage [www.scout.at/wien15](http://www.scout.at/wien15).



# GEDANKEN ZUM PAULUSJAHR



Papst Benedikt XVI. hat das Paulusjahr ausgerufen und damit die Gläubigen eingeladen, sich mit der Person und der Theologie des großen Völkerapostels zu beschäftigen. Wir könnten einwenden, dass die Liturgie der Kirche an jedem Sonntag aus einem der Paulusbriefe eine Lesung vorträgt, und dass das wohl genügt. Ist es wirklich im Bewusstsein, dass die sonntäglichen Lesungen nur jeweils Ausschnitte aus einem seiner Briefe sind und nicht je ein ganzer? Durch das oftmalige Hören uns bekannter Texte geschieht der Reflex des geflüchteten Weghörens, weil der Text entweder zu schwierig oder satzsaftig bekannt ist.

Ja, es ist gut, dass wir mit der Hl. Schrift leben sollen, dass wir als Christen mit und in Christus leben sollen. Über hundert Mal kommt in den Paulusbriefen die Formulierung „in Christus Jesus sein“ vor. Beim Lesen oder Hören gewöhnt man sich daran und merkt gar nicht mehr, wie eigenartig das klingt und doch die Tiefendimension christlichen Lebens ausmacht.

Von da her möchte ich Überlegungen zur Theologie des „in Christus Jesus sein“ im Denken des hl. Paulus anstellen. Ich selbst ertappe mich gelegentlich, dass ich bei Predigten dieses Wort des Apostels Paulus zitiere; gewiss auch deshalb, weil es eine zentrale Bedeutung für das Leben von uns Christen hat. Das Leben als Kirche ist ein Leben in Christus.

Nicht der soziologische oder gesellschaftliche Nutzen von Kirche soll hier also angesprochen werden, sondern das Gründende von Kirche: Das Sein in Christus als Vollgestalt von Kirche.

Nur daraus hat die Kirche die Kraft, all das zu tun, was sie karitativ vollführt und prägend in die Welt hinein wirkt.

Die menschliche Sprache vermag die Wirklichkeit Gottes nicht angemessen auszudrücken. Paulus möchte mit diesem Wort von der tiefsten Dimension seines Lebens sprechen, seiner Kraftquelle, die aus seiner innersten Verbindung mit dem lebendigen Jesus Christus stammt.

Im Galaterbrief befindet sich eine Stelle, die alle Christen mit einbezieht in dieses

Lebensverhältnis mit Christus, wenn er schreibt: „Ihr alle seid einer in Christus Jesus“ (Gal 3,28). Dieses Einssein mit und in Jesus haben der Glaube und die Taufe bewirkt. „Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung: Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden“ (2 Kor 5,17).

Ebenso ist es bei der Taufe: Wir sind mit Christus gestorben und auferstanden. Das ist echte Teilnahme an seinem Tod, an seiner Auferstehung. Dieses neue Leben stellt Paulus auch als Befreiung aus einer Versklavung vor. Nun genügt ein Leben nach dem obersten Gebot – der Liebe. Glaube, Hoffnung und Liebe sind ja auch die drei Grundhaltungen, an welche Paulus immer wieder in seinen Briefen erinnert. Jeder Getaufte hat also Anteil am göttlichen Leben. Das jedoch wäre zu einseitig gedacht, würden wir uns nur als je einzelne begreifen, die vor Gott sind. Das neue Leben besitzt vor allem eine gemeinschaftliche Seite. Im ersten Korintherbrief kommt Paulus ausführlich darauf zu sprechen, wenn er den Vergleich mit dem Leib des Menschen anstellt, der aus vielen Gliedern besteht (vgl. 1 Kor 12,14-27). Nur im Zusammenwirken der verschiedenen Glieder ist ein Leben möglich und sinnvoll. Kirche ist so die Verbundenheit der Vielen untereinander, die getauft sind auf seinen Namen und deshalb Kirche heißen und es auch sind. Dieses ist ein Eintauchen in den mystischen Leib Christi und befähigt zu den unterschiedlichen Charismen zum Nutzen und zum Aufbau der Gemeinde. Das Apostolat, der Vorsitz, der Dienst an den Armen, die Unterweisung, die Prophetengabe, das Heilen der Kranken – all das sind Gaben, die die Einzelnen vom Geist Gottes empfangen. Paulus schafft nicht die Organisation, sondern stellt fest, dass dies in den Gemeinden selbst

entsteht, aus dem Wissen um das „in Jesus Christus sein“. Dies hat Auswirkungen auf das Leben in den Gemeinden. Paulus nimmt dies staunend wahr.

Auch das gemeinsame Beten, das Lesen der Hl. Schrift, das Brechen des Brotes beim Herrenmahl bewirkt diese Einheit des mystischen Leibes und bringt sie zum Ausdruck: „Ein Brot ist es. Darum sind wir viele ein Leib; denn wir alle haben teil an dem einen Brot“ (1 Kor 10,17).

Die Feier der Eucharistie ist die uns von Jesus Christus gegebene Gabe. Er selbst ist Gabe und Geber zugleich. Wenn die Kirche sich versammelt als Leib Christi, um die Eucharistie zu feiern, dann taucht sie nochmals tiefer in dieses Geheimnis des „in Jesus Christus sein“ ein. Durch sein Wort und das Brot des Lebens vollzieht sich eine mystische Verbindung mit Jesus Christus, die der Apostel in seinem Leben erfahren hat, wenn er schreibt: „Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir“ (Gal 2, 20).

Zweierlei also kann uns das Wort des hl. Paulus vom „sein in Jesus Christus“ bedeuten:

Kirche ist mehr als ein äußeres Instrumentarium für die Welt, sie ist zuerst das Leben in und mit Christus. Daraus folgt die Gemeinschaft der Gläubigen, die sich als Schwestern und Brüder verstehen, weil sie aus dem Glauben an Jesus Christus verbunden sind, mehr noch: in ihm verbunden sind. Die tiefste Verbundenheit mit Christus findet in der Feier der Eucharistie ihren Mittelpunkt und ist nicht Selbstreflexion der Gemeinde, sondern Schauen auf Christus, der uns liebt und sich für uns hingegeben hat. Die Folge ist das Handeln, so wie Christus gehandelt hat – die geliebte Caritas.

*P. Albin Scheuch OSA*

# KIRCHENMUSIK

## VON ST. AUGUSTIN NEU

Dieses Kirchenmusik-Semester ist ganz Joseph Haydn gewidmet. Die Augustinerkirche ist die einzige Kirche in Österreich, die alle Messen Joseph Haydns an 13 Sonntagen hintereinander zur Aufführung bringt. Lassen Sie sich diese Höhepunkte des Haydn-Jahres in St. Augustin nicht entgehen (eine Übersicht der Hochämter zum Haydn-Jahr finden Sie auf Seite 16)!

Wir bitten Sie auch weiterhin um Ihre Mithilfe bei der Finanzierung der Kirchenmusik! Nur durch Ihre Gabe ist es uns möglich, Sonntag

für Sonntag Kirchenmusik auf höchstem Niveau erklingen zu lassen (Spendenkonto: Patenschaft St. Augustin, Konto-Nr.: 500 155 239, BLZ: 19190). Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Eine Frucht Ihrer Mithilfe sind die neu eingespielten CDs von St. Augustin, die Ihnen nicht nur einen besonderen Musikgenuss bieten, sondern auch die Erfahrung des einzigartigen Hochamtes der Wiener Augustinerkirche zu Hause wiedergeben können.



### Mozart: Krönungsmesse

**W. A. Mozart:**  
„Krönungsmesse“  
„Ave verum“  
„Sub tuum præsidium“  
„Confitebor tibi, Domine“  
„Beatus vir“  
„Laudate Dominum“ F-Dur

Aus dem historischen Augustiner-Notenarchiv:

**L. Cherubini:** „O Deus, ego amo te“  
**C. Czerny:** „Veritas mea“

### Haydn: Nelsonmesse, Jugendmesse

**J. Haydn:**  
„Nelsonmesse“  
„Jugendmesse“  
Aus dem historischen Augustiner-Notenarchiv:  
**J. von Eybler:** „Fremit mare cum furore“

### Gounod: Cäcilienmesse

**Ch. Gounod:** „Cäcilienmesse“  
**C. M. von Weber:** „Gloria et honore“  
„In die solemnitas“

### Mozart: Requiem

**W. A. Mozart:** Requiem d-Moll  
erscheint am 5. April 2009

### Ostern in St. Augustin

**W. A. Mozart:** „Exultate, jubilate“  
„Veni Sancte Spiritus“  
**G. F. Händel:** „Halleluja“ („Der Messias“)  
**F. Schubert:** „Regina cœli“

Aus dem historischen Augustiner-Notenarchiv:

**J. M. Haydn:** „In die resurrectionis meæ“  
**J. G. Albrechtsberger:** „Terra tremuit“  
**L. Gassmann:** „In così lieto di“ u.v.m.  
erscheint am 5. April 2009

Preis: € 16,-  
Erhältlich nach den Hochämtern im Kirchenfoyer, wochentags in der Pfarrkanzlei (1010 Wien, Augustinerstraße 3; Mo, Di, Do, Fr: 10-12 Uhr & Mi: 15-18 Uhr) bzw. auch im Internet unter [www.hochamt.at](http://www.hochamt.at).

# JOSEPH HAYDN

## Zum 200. Todestag



„Joseph Haydn, gebürtig aus Rohrau, einem Dorfe an der österreichischen Gränze gegen Ungarn, 1732 den 1ten April - in der Nacht vom 31sten März, ist unstreitig der Vater des guten Geschmacks in der Musik unsers Zeitalters. Er bahnte den Weg, auf dem Mozart zur Unsterblichkeit eingieng. Allgemein ist er gekannt, allgemein geschätzt und geliebt, und sicher erfreute sich noch kein Tonsetzer eines größern und allgemeinem Beifalls, als unser Haydn. Keiner lebte so lange in Herrlichkeit und Kraft eines ewig jugendlichen Geistes für alle Zeiten.“\*

Es stimmt, dass Joseph Haydn weiterlebt für alle Zeiten; seine Musik, sein Schaffen hat nichts an Aktualität verloren, seine Werke sind beliebt und geschätzt.

Am 31. Mai 2009 begehen wir den 200. Todestag dieses großen Musikers und Sohnes unserer Heimat. Das Haydn-Jahr 2009, das in vielen Kirchen und Konzertsälen begangen wird, soll auch dieses Semester in St. Augustin prägen. So ehren wir Joseph Haydn mit der Aufführung aller seiner 13 Messen an den Sonntagen im April, Mai und Juni. Die Feiertage dazwischen werden mit Messen W. A. Mozarts gestaltet.

„Schwer wird es zwischen Haydn und Mozart den Rang zu bestimmen, wenn er sich anders unter diesen großen Geistern bestimmen läßt. Wer unter den Zeitgenossen ihrer Kunst steht über ihnen, der das könnte? Wer anders als sie könnten sich die kompetentesten Richter seyn? Und wie jeder den andern

ehrte, wie jeder vor dem andern zurücktrat, jeder dem andern den Vorzug über sich einräumte, geht aus den Charakterzügen beider hervor.“\*

Joseph Haydn war Mozarts Lieblingskomponist. Da die beiden Musiker auch befreundet waren, feiern wir wenige Tage vor Haydns Todestag am Donnerstag, 28. Mai 2009, um 18.30 Uhr eine Gedenkmesse für Joseph Haydn, gestaltet mit der Musik seines Freundes, dem „Requiem d-Moll“ von W. A. Mozart. Den 200. Todestag Haydns, der auf den Pfingstsonntag fällt, begehen wir mit Haydns letzter Messe, der „Harmoniemesse“, die der Wiener Musikwissenschaftler Leopold Nowak als die „Summa missarum Josephi Haydn“ bezeichnete - die „höchste“ seiner Messen, „voll Würde und Glanz“.

„Wenn wir eine Galerie der großen Tonkünstler aufstellen, so können wir sie nur durch Mozart und Joseph Haydn eröffnen. Aber schwer wird die Wahl, wen man von beiden voranstellt. - Ein heiliges untrennbares Zwillingsgestirn der Dioskuren.“\*

Joseph Haydn hat es nicht nötig, dass wir ihn feiern; aber in seinem Gedenkjahr wollen wir versuchen, ihm in seiner Musik näher zu kommen, um sie und die Botschaft dahinter immer besser zu verstehen. So laden wir Sie herzlich zu den Hochämtern und Gottesdiensten in der Augustinerkirche ein!

P. Matthias Schögl OSA

\* Aus: Ignaz Ferdinand Cajetan Arnold, Wolfgang Amadeus Mozart und Joseph Haydn. Nachträge zu ihren Biographien und ästhetischer Darstellung ihrer Werke, in: Galerie der berühmtesten Tonkünstler des 18. und 19. Jahrhunderts. Erster Teil, Erfurt 1810, 79-83.

## KLEINE WEISHEITEN DER MÖNCHE

Zwei Mönche überlegten sich, was verdienstlicher sei, den Bruder zum Guten anzuhalten oder ihm ein gutes Beispiel zu geben. Als sie zu keinem Ergebnis kamen, das sie zufriedenstellte, legte der Abt eine Schnur auf den Tisch.  
„Zieh!“, befahl er dem einen. Der



zog, und die Schnur folgte ihm, wohin er wollte.  
Jetzt sagte der Abt zum anderen: „Schiebe!“ Doch da folgte die Schnur nicht. Sie verwirrte und verknäulte sich.  
„Also ist es besser“, folgerte der Abt, „dem Bruder mit gutem Beispiel voranzugehen und ihn so zum Guten zu ziehen.“

## WITZIGES Nachtrag zum Fasching

### Herr Ka empfiehlt ein Kostüm\*

Herr Ka hörte seinen Arbeitskollegen seufzen, er müsse zu einem Faschingsball und wisse nicht, welches Kostüm er wählen solle. „Dabei ist mir der Karneval so was von egal“, klagte der Mann. Herr Ka wusste Abhilfe: „Geh doch als Karnevalsmuffel, da kannst du bleiben, wie du bist!“ Und er fügte schmunzelnd hinzu: „Damit solltest du es nach Aschermittwoch aber nicht übertreiben.“

### Amour fou •

#### Herr Ka und eine Liebe in Japan\*

Herr Ka las in der Zeitung von der Petition eines Japaners, Ehen zwischen Menschen und Comicfiguren zuzulassen, weil er sich in ein solches zweidimensionales Wesen verliebt habe. Kas Kommentar fiel knapp aus: Dieser Beziehung fehlt es eindeutig an Tiefe.

\* Pfarrbriefservice.de



## Aus der Chronik der AUGUSTINERKIRCHE

**Unsere Jubilare:** Dr. Johannes Blume, Helene Bachinger, Gottfried Leitner, Elfriede Dietrich (2.03.); Elfriede Hasiba, Margarete Lamboj, Gertrude Werner (3.03.); Waltraud Krug (7.03.); Dr. Paul Ghelardoni (8.03.); Dkfm. Dr. Erwin Staringer (10.03.); Horst Gruböck (11.03.); P. Gottfried Undesser OFMCap (12.03.); Maria-Teresa Skrivaneč (15.03.); Kismet Pilati (17.03.); Eva-Maria Eberlin (19.03.); Maria Pasa (22.03.); Prof. Peter Kubelka (23.03.); Lucia Riedl-Riedenstein (24.03.); Anna Binder (25.03.); Dr. Erna Wotipka, Hermine Wild, Ellen Raunacher (27.03.); Maria Rubatschek, Johanna Mautner-Markhof (29.03.); Elisabeth Grassel (2.04.); Josef Mager (4.04.); Susanne Kozacek (6.04.); Dr. Alfred Stöger (7.04.); Elizabeth Gelsey (8.04.); Herta Mayer (9.04.); Peter Riegler (10.04.); Anna Szabo, Gertha Wilhelm, Dir. Paul Scheier (11.04.); Dkfm. Dr. Hertha Hommer (12.04.); Elisabeth Schnack (13.04.); Otto Kaukal, Stjepan Miac, Arch. Mag. Josef Quickner (16.04.); Prim. Dr. Hans Klettenhammer (19.04.); Monika Esterhazy (20.04.); Felicitas Kienast (21.04.); Jolan Ussar (22.04.); Edith Korbek (26.04.); Johann Kasis, Dr. Ingeborg Lehner (28.04.); MinRat Mag. Alfred Fattika, HR Dr. Maria Bobek-Fesl (29.04.); Maria Buchner, Franz Helm, Maria-Teresa Abrahamowicz, Elisabeth Osund

(30.04.); Franz Handler, Verdi Sacu (2.05.); Stefan Beer (3.05.); Maria Gazivoda (4.05.); Elfriede Pröglhöf (7.05.); Edith Blöch (11.05.); Ferdinand Eberlin, Waltraud Markl, Ing. Anton Kurzbauer (12.05.); Alois Binder (15.05.); Ada Saleh, Karin Wollmann (22.05.); Melanie Heinisch (23.05.); Prim. Dr. Alfred Kratochwil, Hermine Unterberger (25.05.); Herta Duch (29.05.); DI Dr. Guido Ziebland, Renate Rischka (30.05.); Dr. Johannes Ortner (31.05.).  
*Gesundheit und Gottes Segen!*

### Durch die Taufe wurden in die Kirche eingegliedert:

Olimpia Marie Plasser (15.11.); Emily Victoria Exner (29.11.); Bea Carla Breiteneder (21.12.).  
*Wir freuen uns mit den Eltern!*

### Das Ja-Wort gaben einander:

Michael & Claudia Kronfellner (22.11.); Giuseppe & Bettina Conte (13.12.).  
*Wir wünschen gutes Gelingen!*

### In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Herbert Kaizar (1.12.).  
*Den Angehörigen herzliche Anteilnahme!*

## TERMINE Auf einen Blick

### MÄRZ 2009

So,	1.03.	11.00 Uhr	Hochamt zum 1. Fastensonntag (A. Bruckner: „Windhaager Messe“)
Do,	5.03.	16.00 Uhr	HL. Messe mit den Senioren, anschl. Heringsschmaus
Fr,	6.03.	9.00 Uhr	Herz-Jesu-Messe mit Ansprache, anschl. Anbetung
		18.15 Uhr	Orgelmeditation in der Fastenzeit
So,	8.03.	11.00 Uhr	Hochamt zum 2. Fastensonntag (J. M. Haydn: Missa quadragesimalis)
Fr,	13.03.	18.15 Uhr	Orgelmeditation in der Fastenzeit
So,	15.03.	11.00 Uhr	Hochamt zum 3. Fastensonntag (F. Schubert: Deutsche Messe)
Do,	19.03.	15.30 Uhr	Seniorenflug ins Parlament
		18.30 Uhr	Festmesse zum Hochfest des hl. Josef, Protektor des Augustinerordens
Fr,	20.03.	18.15 Uhr	Orgelmeditation in der Fastenzeit
So,	22.03.	11.00 Uhr	Hochamt zum 4. Fastensonntag (E. Tittel: „Kleine Festmesse“)
Do,	26.03.	19.30 Uhr	FensterBlick · Augustiner & Jugend (in den Oratorien, Zugang durch die Kirche)
Fr,	27.03.	18.15 Uhr	Orgelmeditation in der Fastenzeit
So,	29.03.	11.00 Uhr	Hochamt zum 5. Fastensonntag (L. Vierne: Messe solennelle)

### APRIL 2009

Fr,	3.04.	9.00 Uhr	Herz-Jesu-Messe mit Ansprache, anschl. Anbetung
		10.00 Uhr	Ostermarkt in der Georgskapelle (bis 20.00 Uhr)
		18.15 Uhr	Orgelmeditation in der Fastenzeit
Sa,	4.04.	10.00 Uhr	Ostermarkt in der Georgskapelle (bis 20.00 Uhr)
So,	5.04.	10.00 Uhr	Ostermarkt in der Georgskapelle (bis 20.00 Uhr)
		11.00 Uhr	Segnung der Palmzweige am Josefsplatz, anschl. Hochamt (J. Haydn: Missa brevis G-Dur)
Do,	9.04.	18.30 Uhr	HL. Messe vom Letzten Abendmahl, anschl. Ölbergandacht (bis 21.00 Uhr)
Fr,	10.04.	7.00 Uhr	Trauermette
		15.00 Uhr	Kreuzweg & Grablegung, anschl. Anbetung beim HL. Grab
		18.30 Uhr	Liturgie vom Leiden & Sterben des Herrn, anschl. Anbetung beim HL. Grab
Sa,	11.04.	9.00 Uhr	Trauermette, anschl. Anbetung beim HL. Grab (bis 15.00 Uhr)
		21.00 Uhr	Feier der Osternacht (Festmusik für Trompete, Posaune & Orgel)
So,	12.04.	11.00 Uhr	Osterhochamt (J. Haydn: „Mariazellermesse“)
Mo,	13.04.	11.00 Uhr	Hochamt zum Ostermontag (W. A. Mozart: „Krönungsmesse“)
		13.00 Uhr	Abfahrt zum Emmausgang nach Aspersdorf
Do,	16.04.	15.00 Uhr	Seniorenflug in die Pfarre Alser Vorstadt
So,	19.04.	11.00 Uhr	Hochamt (J. Haydn: „Große Orgelsolomesse“)
Do,	23.04.	19.30 Uhr	FensterBlick · Augustiner & Jugend (in den Oratorien, Zugang durch die Kirche)
So,	26.04.	11.00 Uhr	Hochamt (J. Haydn: „Jugendmesse“)
Do,	30.04.	14.30 Uhr	Seniorenflug ins Technische Museum

### MAI 2009

Fr,	1.05.	9.00 Uhr	Herz-Jesu-Messe mit Ansprache, anschl. Anbetung
		18.15 Uhr	Orgelmeditation im Mai
So,	3.05.	11.00 Uhr	Hochamt (J. Haydn: „Schöpfungsmesse“)
Mi,	6.05.	6:45 Uhr	Start der 7. Augustiner-Fußwallfahrt nach Mariazell
Fr,	8.05.	18.15 Uhr	Orgelmeditation im Mai
So,	10.05.	11.00 Uhr	Hochamt (J. Haydn: „Nelsonmesse“)
Do,	14.05.	13.30 Uhr	Abfahrt Seniorenflug nach Atzenbrugg
		19.30 Uhr	FensterBlick · Augustiner & Jugend (in den Oratorien, Zugang durch die Kirche)
		18.15 Uhr	Orgelmeditation im Mai
Fr,	15.05.	11.00 Uhr	Hochamt (J. Haydn: „Theresienmesse“)
So,	17.05.	11.00 Uhr	Hochamt zum Hochfest Christi Himmelfahrt (W. A. Mozart: „Spatzenmesse“)
Do,	21.05.	18.30 Uhr	Festmesse zum Fest der hl. Rita von Cascia (Festmusik für Trompete & Orgel)
Fr,	22.05.	11.00 Uhr	Pontifikalmesse zum Weltfriedenstag mit Militärbischof Mag. Christian Werner
Do,	28.05.	13.00 Uhr	Abfahrt Seniorenflug nach Schönbüchel
		18.30 Uhr	Gedenkmesse für Joseph Haydn zum 200. Todestag (W. A. Mozart: Requiem d-Moll)
Fr,	29.05.	18.15 Uhr	Orgelmeditation im Mai
So,	31.05.	11.00 Uhr	Pfingsthochamt (J. Haydn: „Harmoniemesse“)

## GOTTESDIENSTE

- Sa** 18.30 Uhr Vorabendmesse  
**So** 11.00 Uhr Hochamt  
18.30 Uhr HL. Messe  
**Di** 7.00 Uhr Lesehore & Laudes  
18.00 Uhr Vesper  
18.30 Uhr Konventsmesse  
**Mi** 7.00 Uhr Lesehore & Laudes  
9.00 Uhr HL. Messe  
18.00 Uhr Vesper  
**Do** 7.00 Uhr Lesehore & Laudes  
18.00 Uhr Vesper  
18.30 Uhr Konventsmesse  
**Fr** 7.00 Uhr Lesehore & Laudes  
9.00 Uhr HL. Messe  
**Sa** 7.30 Uhr Lesehore & Laudes

## JOSEPH-HAYDN-FESTIVAL

- 5.04. Missa brevis G-Dur  
12.04. Mariazellermesse  
19.04. Große Orgelsolemesse  
26.04. Jugendmesse  
3.05. Schöpfungsmesse  
10.05. Nelsonmesse  
17.05. Theresienmesse  
24.05. Kleine Orgelsolemesse  
28.05. Mozart: Requiem d-Moll  
Gedenkmesse für Joseph Haydn  
31.05. Harmoniemesse  
200. Todestag von Joseph Haydn  
7.06. Heiligmesse  
14.06. Nicolaimesse  
21.06. Cäcilienmesse  
28.06. Paukenmesse

## IMPRESSUM

**KIRCHE AM ORT** · Mitteilungsblatt der Augustinerkirche St. Augustin, Wien I. Kommunikationsorgan der Augustinerkirche. Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Augustinerkonvent Wien, Augustinerstraße 3, 1010 Wien, Fon: 01/5330947, Fax: 01/5330947150, eMail: kirche.am.ort@augustiner.at. Redaktion: Augustinerkonvent Wien. Schriftleiter: P. Dominic. Bankverbindung: Bankhaus Schelhammer & Schattera, Augustinerkonvent Wien, Kto.Nr.: 155234, BLZ: 19190. Herstellung: ©Kren Medienmanufaktur, Schmiedgasse 69, 8911 Admont, Fon: 03613/2672. Druck: Wallig, 8962 Gröbming.

**KIRCHE AM ORT** 2009-Nr. 3 erscheint am 1. Juni 2009. Redaktionsschluss: 30. April 2009. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen. Bilder- u. Textnachweis: Augustinerkonvent Wien, Pfarre St. Augustin, Pfarrbriefservice.de, Mediendatenbank der ED Wien.

P. b. b. · Verlagspostamt 1010 Wien · GZ 02Z032664M

Mit dem Kreuz  
hat Jesus die Tür Gottes,  
die Tür zwischen Gott  
und Mensch aufgestoßen.  
Sie steht offen.

*Benedikt XVI.*

## AUGUSTINERORDEN IN ÖSTERREICH UND SÜDDEUTSCHLAND

☎: (+43 1) 533 09 47 ☎ (+43 1) 533 09 47 250  
✉: info@augustiner.at  
Internet: www.augustiner.at

## AUGUSTINERKLOSTER

☎: (+43 1) 533 09 47 ☎ (+43 1) 533 09 47 150  
✉: augustinerkloster.wien@augustiner.at  
Internet: www.augustiner.at/wien

**Sprechstunden des Regionalvikars & Priors**  
nach telefonischer Vereinbarung

## PFARRE ST. AUGUSTIN

☎: (+43 1) 533 70 99 ☎ (+43 1) 533 70 99 350  
✉: pfarre@augustinerkirche.at  
Internet: www.augustinerkirche.at

## Kanzleistunden

Mo, Di, Do, Fr: 10.00 – 12.00 Uhr  
Mi: 15.00 – 18.00 Uhr

## Sprechstunden des Pfarrers

Mi: 16.00 – 17.30 Uhr  
Fr: 10.00 – 11.30 Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung

## KIRCHENMUSIK ST. AUGUSTIN

☎: (+43 1) 533 70 99 ☎ (+43 1) 533 70 99 350  
✉: info@hochamt.at  
Internet: www.hochamt.at